



SELTSAME ZEITEN

Ein Virus verändert alles!

In einem nie vorstellbaren Ausmaß hat die Corona-Pandemie alle Bereiche unseres Daseins verändert. Die Wirtschaft weltweit massiv beeinträchtigt, die Freiheit stark eingeschränkt, die Medizin stark gefordert und die Politik intensiv bemüht, die richtigen Maßnahmen zu setzen.

Seit Monaten wird von uns Bürgern ein hohes Maß an Disziplin und das Einhalten staatlicher Vorgaben abverlangt. Die Rückkehr zu „normalen Zeiten“ wird noch Monate in Anspruch nehmen.

Auswirkungen auf unsere WBV

Die Abstands- und Hygieneregeln waren nur mit entsprechenden Vorkehrungen in den Räumen der Geschäftsstelle einzuhalten. Unsere Mitarbeiter haben mit vorbildlichem Einsatz die Geschäfte am Laufen gehalten und die Abwicklung der Sturmhölzer gut erledigt. Auch die geplante Jahreshauptversammlung Ende März viel Corona zum Opfer. Wir werden Ihnen mitteilen, sobald die Jahreshauptversammlung nachgeholt werden kann.

Kein Lichtblick am Holzmarkt

Obwohl die waldfreundliche Witterung im Mai und Juni die Aktivität des Borkenkäfers deutlich gebremst hat, fallen in anderen Regionen gewaltige Mengen Schadholz an. Für die Großen der Holzindustrie ist es ein Leichtes, sich ausreichend mit billigem Holz aus den Hauptbrennpunkten des Käfergeschehens einzudecken. An diesem bedauerlichen Zustand wird sich leider in absehbarer Zeit nichts ändern.

Mehr Menschen im Wald!

Eine neue Erfahrung aus der Corona-Pandemie ist für uns Waldbesitzer, dass die Bevölkerung die Heimat neu entdeckt. Die Auslandsreisen gehen, zumindest in diesem Jahr, deutlich zurück. Immer mehr Menschen nutzen unsere Region für die Tages- und Wochenendausflüge und als beliebtes Urlaubsziel. Die birgt ein erhebliches Konfliktpotential. Die Meldungen über uneinsichtiges Verhalten von Mountainbikern, die eigene Trails anlegen, häufen sich. Auch verbotenes Zelten und Campieren in freier Natur nimmt bedenklich zu.

Um es nochmals klar zu stellen: Wir wollen keinem den Zugang in unsere Wälder verbieten, der sich an geltende Gesetze und Verordnungen hält! Aber den nötigen Respekt vor dem fremden Eigentum und die Bereitschaft sich in freier Natur anständig zu verhalten dürfen wir Waldbesitzer schon einfordern.

In diesem Sinne

*Michael Lechner
1. Vorsitzender*

AELF ROSENHEIM: NEUER FORSTABTEILUNGSLEITER



Forstdirektor Manfred Maier (li) und sein Nachfolger Forstdirektor Korbinian Wolf (re).

Zum 30. Juni 2020 ist der langjährige Abteilungsleiter Forstdirektor Manfred Maier in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Sein Nachfolger ist ab 1. Juli 2020 Forstdirektor Korbinian Wolf.

Der 37-jährige Wolf ist gebürtiger Fischbachauer (Lkr. Miesbach) und wohnt dort mit seiner Familie. Nach vielen Jahren am Landwirtschaftsministerium freut er sich nun, sich um die hiesigen Wälder kümmern zu dürfen. Ihm liegt besonders am Herzen, den Wald mit seiner Fülle an Funktionen zu erhalten, die Waldbesitzer bei ihrer Arbeit zu unterstützen und die Gesellschaft für den Wald zu begeistern. Speziell Kinder und Jugendliche sollten seiner Meinung nach mehr Zeit im Wald verbringen. „Ich sehe das bei meinen beiden Kindern, welche es lieben im Wald zu spielen und die Geheimnisse zu entdecken“ sagt Wolf. Denn nur was man kennt, das schätzt und schützt man. „Mir ist es aber auch ein Anliegen, der Gesellschaft zu zeigen, dass eine naturnahe und nachhaltige Waldwirtschaft notwendig und wichtig für uns alle ist“, erläutert Wolf. So ist der Wald für viele in der Region eine wichtige Einkommensquelle. Durch die Bewirtschaftung wird der heißbegehrte klimafreundliche, heimische Rohstoff Holz gewonnen und gleichzeitig unsere Wälder gepflegt und klimastabil gemacht. Besonders der Erhalt der Bergwälder ist Wolf dabei ein Anliegen. Denn nur stabile, gemischte Bergwälder können die Schutzfunktionen der Ortschaften vor Lawinen, Steinschlag und Muren erfüllen. Darüber hinaus sind sie wichtige Lebensräume für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Wolf leitet die Abteilung Forsten 2 mit den Forstrevieren Rosenheim, Rott am Inn, Nußdorf am Inn und Bad Endorf.